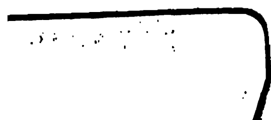


Englishe Sichtbare-Sprache in Zwölf Lektionen.





ENGLISCHE

SICHTBARE SPRACHE

IN

ZWÖLF LEKTIONEN.

ILLUSTRIRT.

VON

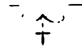
ALEXANDER MELVILLE BELL.

FÜR DEN VERFASSER
GEDRUCKT
IN DER
ANSTALT FÜR TAUBSTUMME
ZU ROCHESTER, N. Y.

HERAUSGEBER
DAS VOLTA BUREAU,
WASHINGTON, D. C.

PREISS, - - FÜNFZIG CENTS.





VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE.

Dieses Handbüchlein für Sprachlehrer hat einzig den Zweck es Deutschen zu ermöglichen die englische Sprache richtig auszusprechen. Dasselbe gibt graphische Anleitung, die, wenn streng befolgt, eine regelrichtige Aussprache des Englischen sichert.

Es befasst sich dasselbe einzig mit der richtigen Aussprache von Wörtern und überlässt es dem Lerner die Bedeutung derselben in den Wörterbüchern zu finden.

Der Verfasser möchte nochmals betonen, dass dieses System der sichtbaren Sprachsymbole eine bildliche Darstellung der Aussprache ist für die Sprachlaute ALLER Nationen, gleichviel, wo dieselben vorkommen und wie sie gesprochen werden.

Somit wird es dem befähigten Lehrer ebenfalls ermöglicht dieses System zur Erlangung einer anerkannt richtigen Aussprache der deutschen oder irgend einer andern Sprache zu verwenden; z. B. wird, falls das System gewissenhaft angewendet ist, der Lehrer im deutschen Sprachunterricht, eine absolut richtige Aussprache erzielen, ganz abgesehen aus welcher Gegend er herstammt, oder in welchem Landestheil er unterrichtet.



INHALT.

SICHTBARE SPRACHE.



FUNDAMENTALE SYMBOLE.

C Hinter der Zunge.	ʃ Nasenkanal offen.
∩ Ueber " "	X Stimmritze geschlossen.
∪ Spitze " "	I " lautend.
C Lippen.	O " offen (Aspirat.)

0 Kehlhauch (Flüstern).

ERLÄUTERNDES VORWORT.

WEM die Grundlage der sichtbaren Sprache unbekannt ist, könnte mit geringer Beobachtung selbst die Basis des Systems erforschen. Trotzdem dürfte etwas Erläuterung von grossen Nutzen sein. Die folgenden sind die wesentlichsten Punkte:—

Eine gebogene Linie bedeutet einen Consonanten.

Eine gerade Linie bedeutet einen Vokal.

Eine Linie innerhalb einer Curve bedeutet einen lautgebenden Consonanten.

Consonanten.

DIE RICHTUNG DER CURVEN BEDEUTET:

Gegen links (C) gebildet durch den hinteren Theil der Zunge.
Gegen recht (Ͻ) " " die Lippen.
Convex oben (∩) " " " obere Fläche der Zunge.
Concav " (∪) " " " Spitze der Zunge.

DIE VERSCHIEDENHEIT DER CURVEN BEDEUTET:

Primär, (C) Centrales Ausatmen.
Getheilt, (Ʒ) Seitliches " "

Gemischt, (C) centrales Ausatmen
Gemischt, getrennt, (Ɛ) Seitliches " } Gesammt Modification mittelst zweier Mundtheile.

Geschlossen, (Ɑ) Hörbare Atemeinstellung.

Nasal, (Ɑ) " " mit Austoss durch die Nase.

Vokale.

Ein Punkt, oder ein Haken an einer geraden Linie bezeichnet die Vokal-Lagen der Zunge. Also:

An der linken Seite der Linie (1) hinten im Munde.

An der rechten " " " (ſ) vorn " "

An beiden Seiten " " (I) gemischt, theils hinten theils vorn.

Oben an der Linie (I) hohe.

Unten " " " (I) niedrige.

An beiden Enden " " (l) Mittlere

Ein Kreuzstrich durch die Linie bedeutet eine Wölbung oder Bauschung (Zusammenziehung) der Lippen. Also: ɨ ɟ ɟ.

Die Symbole haben die gleiche Bedeutung in allen Sprachen. Folglich, wenn einmal die Bedeutung der Symbole erfasst ist, können die Laute irgend einer Sprache mit Bestimmtheit mittelst der sichtbaren Sprach-Schreibart festgestellt und erkannt werden.

Die vorstehende Erläuterung ist NUR FÜR DEN LEHRER. Schüler brauchen die Theorie des Systems nicht zu kennen.

EINLEITUNG.

EINE der ersten Ansprüche, die man hinsichtlich des Systems der sichtbaren Sprache machte, war: dass man mittelst desselben in einem unglaublich kürzeren Zeitraum lesen lehren könne als mit den üblichen Buchstaben. Mittelst dieses Büchleins nun lässt sich diese Behauptung prüfen.

Kinder und Andere, welche diese zwölf Lektionen bemeistern, werden richtig und mit Bestimmtheit irgend einen englishen Aufsatz gedruckt in gleichen Buchstaben lesen können.

Das System beabsichtigt nicht bereits bestehende Buchstaben zu ersetzen, sondern den Schlüssel für deren Aussprache zu liefern. In diesem Sinn ist das System der sichtbaren Sprache gleich anwendbar für alle Sprachen. Dieses Werkchen gedoch beschränkt sich einzig auf das Englische.

Das System der sichtbaren Sprache bietet der Jugend eine unstreitbar vortheilhafte Grundlage zur Erzielung von Vortrefflichkeit im Sprechen der Muttersprache sowie in der Aussprache fremder Sprachen.

Mit diesen Laute bezeichenden Buchstaben werden Ausländer in unserer englischen Sprache den Effekt einheimischer Ausdrucksweise erzielen. Dass so viele Personen verfehlen gewisse Elementarlaute richtig auszusprechen, ist einzig dem Mangel an Kenntniss zuzuschreiben, welche die sichtbare Sprache ertheilt.

Taubstummen Schülern sind diese Lektionen von speziellem Werth, indem dieselben die Erwerbung der Lautsprache wesentlich fördern.

Eine Seite "für den Lehrer" mit erläuterndem Text bildet den Anfang einer jeden Lektion, die gleichzeitig jedesmal mit einem aufklärenden Schlüssel schliesst.

Die Wörter und Sprachsätze einer jeden Lektion bestehen einzig aus bereits schon vorgekommenen Sprachtheilen oder Elementen. Daher ist anfangs die Anzahl verwendbarer Wörter sehr beschränkt.

Einige Leseübungen folgen den Lektionen.

Das Lesen der anfänglich in den Lektionen befindlich vereinzelten Wörter kann dem Schüler interessant gemacht werden, wenn der Lehrer durch freie Anwendung eines jeden solchen Wortes dasselbe illustrirt. Wörter gleichen Lautes aber unterschiedlicher Schreibart können auf diese Weise häufig angewendet werden.

ENGLISHE

SICHTBARE SPRACHE.

ILLUSTRIRT.

FÜR DEN LEHRER.

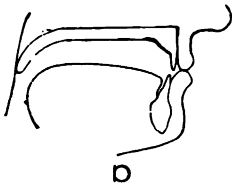
Die erste Lektion beginnt mit den Consonanten *p*, *t*, und den Vokalen *ē*, *a* (Geschlechtswort) und *ī*. Diese werden zusammengestellt um Wörter zu bilden, und mit den Wörten werden Sätze gebildet, so dass der Anfänger sofort liest.

Die gegenüberstehenden Zeichnungen zeigen dass *p* Schliessung der Lippen bedingt, und dass *t* verlangt, dass die Spitze der Zunge am obern Gaumen angelegt werden soll. Diese Consonanten haben keinen Laut als den eines gelinden Athemstosses (Puff) verursacht durch das Öffnen der Organe nach erfolgtem Schluss.

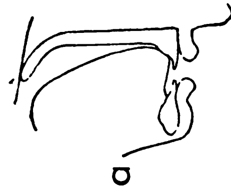
Die graphischen Darstellungen für die Vokale zeigen, dass für *ē* die Zunge hoch vorn im Munde, dass für *a* (Geschlechtswort) dieselbe gleichmässig in der Mitte des Mundes liegt, und hoch gebogen von hinten nach vorn im Munde sich befindet beim Hervorbringen des Doppel lautes *ī*.

Der Unterschied in dem Buchstabieren der gleichen Laute im Laufe sämmtlicher Lektionen und selbst in der Ersten, liefert einen frappanten Beweiss von den Unregelmässigkeiten, die in der gewöhnlichen Orthographie vorkommen und von dem Vortheil der Laut-Darstellung, welche das System der sichtbaren Sprache darbietet.

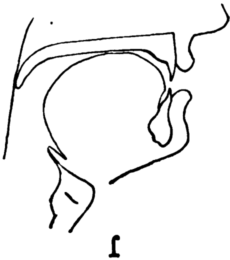
GRAPHISCHE DARSTELLUNG.



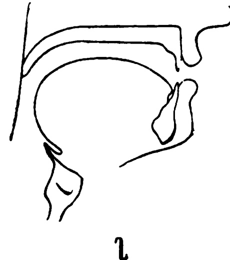
ɒ



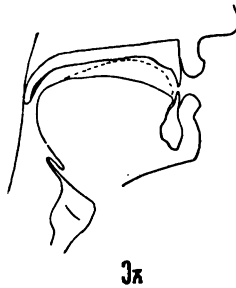
ɑ



ɪ



ɩ



ɜʌ

WÖRTER UND SÄTZE.

Dſ, D]ʌ, Ʊſ, Ʊ]ʌ, ſƱ, DſD,

DſƱ, D]ʌD, Ʊ]ʌD, Ʊ]ʌƱ;

ʅ Dſ, ʅ D]ʌ, ʅ DſD, ʅ D]ʌD,

ʅ Ʊ]ʌD;]ʌ ſƱ,]ʌ DſD,]ʌ Ʊ]ʌ,

ſƱ ʅ Dſ, ſƱ ʅ D]ʌ.

]ʌ ſƱ ʅ Dſ.]ʌ ſƱ ʅ D]ʌ,

Ʊ]ʌ Ʊ]ʌƱ. Ʊ]ʌ ʅ D]ʌD,

]ʌ Ʊ]ʌ Ʊ]ʌƱ.]ʌ Ʊ]ʌ ʅ D]ʌD,

]ʌ Ʊ]ʌ ʅ D]ʌD Ʊ]ʌƱ.

SCHLÜSSEL.

pea, pie, tea, tie, eat, peep,

peat, pipe, type, tight;

a pea, a pie, a peep, a pipe,

a type; I eat, I peep, I tie,

eat a pea, eat a pie,

I eat a pea, I eat a pie,

tie tight, tie a pipe,

I tie tight, I tie a pipe,

I tie a pipe tight.

FÜR DEN LEHRER.

Die Consonanten *b, d,* und die Vokale *ah, i,* kommen nun an die Reihe.

Die bildliche Darstellung zeigt, dass die Bildung von *b* gleich derjenigen von *p* ist; der einzige Unterschied besteht darin, dass während des Schliessens der Mundöffnung ein Geräusch der Stimme sich hören lässt beim *b* und *d*, während für *p*, und *t* kein Kehl-(Hals) Laut sich kund gibt.

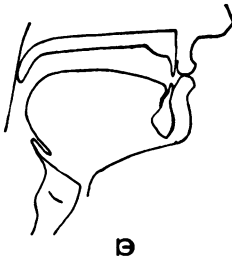
Kehllaut (oder Stimme) ist mittelst der Symbole der sichtbaren Sprache angedeutet durch eine in der Curve angebrachte gerade Linie.

Für tönende Consonanten werden in den bildlichen Darstellungen kleine Striche im Hals (in der Kehle) angebracht.

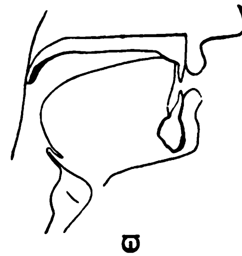
Die Vokal-Darstellungen in dieser Lektion zeigen die Zunge für *ah* als gesenkt im hintern Theil des Mundes und für *ĭ* als hoch im vordern Theil.

Die Lage der Zunge ist fast die gleiche für *ĭ* als für *ē* (siehe 1ste Lektion); die Höhle hinter der Zunge ist jedoch erweitert und die andere Stellung des Vokals ist somit verhältnissmässig unbestimmt.

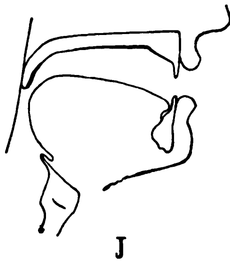
GRAPHISCHE DARSTELLUNG.



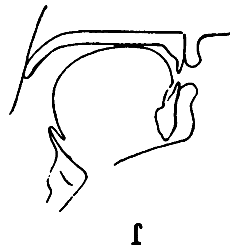
ɐ



ɷ



J



ɾ

WÖRTER UND SÄTZE.

SCHLÜSSEL.

bee, buy, die, ah, bah, pa, papa, it, pit, tit, bit, beat, bead, bite, bide, died, tide, deep, dip, pity, tidbit,

a bee, a bead, a bite, a bit, a tidbit; bite it, bit it, buy it, dip it, dye it, buy a bead, buy a pie, bide a bit, I dipped it I dyed it, I tied it, I buy it, I buy pie, eat a bit, bite a bit, eat a tidbit, I eat a tidbit; ah, papa, papa peeped, deep papa, bye bye, bid papa buy a pie, I pity papa.

FÜR DEN LEHRER.

Die Nasal-Consonanten *m*, *n*, und der Vokal *ā* bilden den Gegenstand der 3ten Lektion.

Die bildliche Darstellung zeigt, dass *m* gleich dem *p* und dass *n* gleich dem *t* und *d* gebildet wird. Der einzige Unterschied ist, dass der Nasenkanal durch Senkung des weichen Gaumens derartig geöffnet ist, dass die Stimme Durchgang findet durch die Nase. Man klemme die Nüstern während *m* und *n* angestimmt wird, und es ergibt sich ein dem *b* und dem *d* ähnlicher Laut.

Die Nasal-Consonanten, wenn dieselben in der gleichen Silbe unvokalisirten Consonanten vorausgehen, werden fast oder gänzlich stimmlos ausgesprochen; wie z. B. in *sent*, *since*, *lamp*, *lunch*. Die eigenthümlich schroffe Weise dieser Art von Aussprache der Silben ist spezifisch landeseigen. Ausländer werden sofort erkannt, weil sie in solchen Fällen dem *m*, *n*, etc., vollständigen Stimmlaut geben. In diesen Lektionen werden die Nasenlaute immer als Lautelemente angegeben.

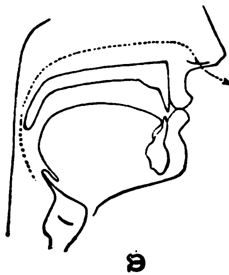
Stimmlose Nasenlaute (der offenen Atem-Kanäle wegen) sind kaum hörbar, hingegen befinden sich die vokalisirten Nasenlaute aus gleichem Grund unter den klangvollsten Sprachelementen.

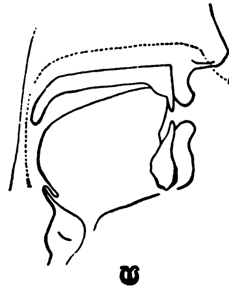
Die bildliche Vokaldarstellung zeigt, dass das *ā* gebildet wird, indem die Zunge nach vorn im Munde gerichtet wird, aber nicht so nahe dem Zahnfleisch als bei *ē* und *ĭ*.

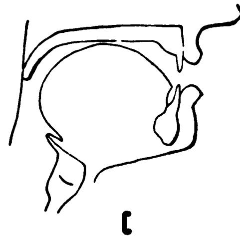
Der Vokal *ā* wird öfters abgeschlossen mit einer Bewegung der Zunge nach der Richtung für *ē*, dem selben einen doppellautigen Charakter gebend (=*a‿ee*). Dieses findet nie statt vor *r*. Das doppellautige *ā* wird in dieser Lektion keine Verwendung finden.

Das Zeichen ♦ bedeutet, dass die vorhergehende Stellung momentan angehalten wird, um den Effekt einer Silbe zu erzeugen. Die Nasenlaute *m*, *n*, und auch *l*, bilden auf diese Weise oft Silben ohne Vokale wie in: *eat*(*e*)*n*, *lis*(*te*)*n*, *settle*.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG.







WÖRTER UND SÄTZE.

SCHLÜSSEL.

me, my, ma, mama, may, nay, knee, neat, need, eaten, nigh, night, tighten, meet, mate, might, time, team, name, tame, deem, dame, mean, main, meed, mit, mitten, mine, mind, mid, pin, bin, bay, pain, pay, day, paint, pained, aim, aimed, eight, eighty, dainty.

I may, I need, I might, I mean, I made,
I mind, I aimed, I bite, I bide,
ah me! my knee, my mind, my mitten, my aim,
my dime, my team, my ape, my mama,
Night time, knee deep, a dainty maid, a mighty name,
mind me, nigh me, pin it, paint it, tighten it,
I need a pin, I need a mitten, I need my mama,
I bide my time, mind my name, my maiden name,
pity my pain, ah, pity me, papa pitied me.

FÜR DEN LEHRER.

Die einzige Position, welche in den drei Abbildungen der 4ten Lektion dargestellt wird, ist das sanfte Anstossen des hintern Theils der Zunge an den weichen Gaumen.

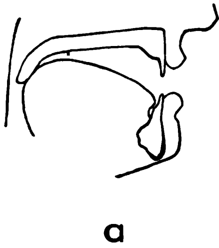
Der unvokalisirte Consonant, welcher hierdurch erzeugt wird, hat keinen anderen hörbaren Laut als denjenigen, der sich durch die Trennung der Sprachorgane nach vorangegangener Schliessung derselben ergibt.

Der vokalisirte Consonant der gleichen Organstellung ist was man "hartes *g*"—oder *k* nennt. Er wird mit einem momentan angestimmten Kehlton, welcher die Organberührung begleitet, gebildet.

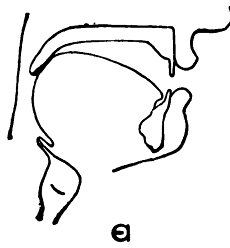
Der dritte Consonant gleicher Formation ist *ng*, in welcher Organstellung die Stimme mit einem reinem glockenähnlichen Klang durch die Nase dringt. Klemmt man die Nüstern zu während *ng* angestimmt wird, so ist das Resultat dem *g* ähnlich.

Ng, gleich *m*, und *n*, verliert gewöhnlich seinen Laut vor unvokalisirten Consonanten in ein und derselben Silbe, wie in *ink*, *tank*, *anxious*, *junction*. In diesen Lektionen wird immer die vokalisirte Form geschrieben; die unvokalisirten Formen werden durch Gewandheit in der Aussprache erzeugt.

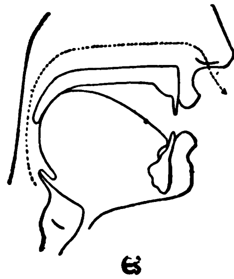
GRAPHISCHE DARSTELLUNG.



a



æ



ɛ̃

WÖRTER UND SÄTZE.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

SCHLÜSSEL.

key, ache, keep, cape, Kate, kite, kitten, kitty, kind, calm, kid, kin, cane, cake, kick, kicked, king, pick, pig, take, tick, ink, pink, dig, big, gig, game, bake, Dick, meek, make, gape, gate, gain, picking, digging, eating, aching, meaning, meeting.

A dainty being. A camp meeting. A giddy kitten. A pink mitten. I take pity. Take my cape. I make a cake. I made game. Buy my big pig. Kind Kitty. Calm Kate. Kate made Dick meek. My knee ached. Dick kicked it. Be calm. Take a baked pie. Take a cake. Take a pink. A kind being. I'm making ink. Dip it in ink. I'm taking time. I'm keeping time. I'm eating a cake. I'm digging a pit.

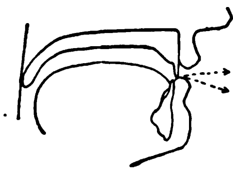
FÜR DEN LEHRER.

Die zwei Consonanten welche in der fünften Lektion illustrirt werden, bedingen genau die nämliche Stellung des Mundes. Die untere Lippe wird gehoben, bis an die obere Zahnreihe, während der Atem (für *f*) oder die Stimme (für *v*) seitwärts durch den zwischen den Lippen und den Zähnen sich befindlichen engen Zwischenraum entschlüpft.

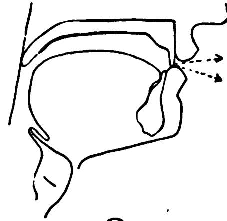
Bei den zwei Vokallauten *ĕ* (in *ell*) *ă* (in *an*) nimmt die Zunge eine ähnliche Stellung wie für *a*, jedoch weiter vom Zahnfleisch zurückgezogen, um die vordere Höhlung zwischen der Zunge und dem Gaumen zu vergrössern.

Der Laut des *ă* (*n*) unterscheidet sich von dem des *ĕ* (*ll*), indem eine breitere Resonanzhöhlung hinter der Zunge entsteht, welches den Effekt hat, dass die Qualität des Lautes minder entschieden ist.

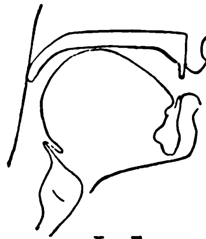
GRAPHISCHE DARSTELLUNG.



3



3



l l

WÖRTER UND SÄTZE.

ſ3, 3ſ, 3]x, aJ3, 3ſo, 3ſɷ, 3(o, 3(ɷ, 3]xo, 3ſo, 3ſɵ,
3ſʊ, 3]xʊ, 3]xʊɷ, 3ſe, 3]x3, 3]x3, ʊ]x3, ſ3, a(3,
ɒ(3, ʊ(3ſ, ɿɵ, ɿe, ɿo, ɒɿo, ɘɿo, ʊɿo, eɿo, ɘɿɷ,
ɷɿɷ, ʊɿɷ, 3ɿɷ, ɘɿʊ, ɿʊɷ, ɘɿʊɷ, ɘɿʊo, ɘɿʊo,
ɒɿo, ɘɿo, ɘɿo, ʊɿo, ɿo, aɿo, ɿɒo, ɿao, ɿɷ, 3ɿɷ,
ɘɿɷ, ɘɿe, eɿɷ, ɘɿɷ, ɿʊɷ, ɘɿʊɷ, ɘɿa, ʊɿa, 3ɿao
3ɿe, ɒɿao, ɒɿɘ, ɘɿɘ, 3ɿɘ, eɿɘ.

ɿ 3]xʊ a;3. ɿ ɷſɒ a(3. o(a ɿ 3ſe.]x ɿo 3]x3.
]x e(3 ʊɿɷ ɿ ɘſe aɿo. ʊɿɷ e(3 ɘſ ɿ 3]xʊ ʊ]x3.
ɷſa ɘ(ɷ ʊɿɷ 3]xo. ɘɿɷ ɷſa. ɘſ ɿaoſ3, a(o. ɿ
ɘɿɷʊ·ſɘ 3]xo. ɘɿʊſ ɷɿɷ ɘɿʊ. ɿ ɒɿoɿɷ aſoʊ·.
]xɘ ɷɿɷ ɘſo. ſo e(3 ɘſ ɘɿʊſ ɿ ɒɿɘ.]x ɿo ɿʊ ɿe.
ɿ ɘɿʊ ɘɿɷ. ɿ ɘɿɷɘɿʊ. ɿ ɘ(ʊ 3ɿao. ɿɒo ɿo 3]xoſɘ.
ɿɒo ɿo 3ſɘſɘ. ʊɿɷ ɘɿʊo ſo. ɿ ɘɿɷ eɿɘ. ɿ ʊɿa
ɿo ɿaoſɘ. ɿ aɿo ɘ(ɒſɒ ɿo ɿ aſɘ.]x ɘ(ɒɿa ſo
ſ3]x aɿʊ.

SCHLÜSSEL.

if, fee, fie, calf, feet, feed, fate, fade, fight, fit, fib, fin, fine, find, fig, fife, five, knife, eve, cave, pave, navy, ebb, egg, ate, pet, bet, net, get, bed, dead, Ned, fed, men, end, bend, bent, meant, pat, bat, mat, gnat, at, cat, apt, act, add, fad, bad, bag, gad, mad, and, band, back, knack, fact, fag, packed, pang, bang, fang, gang.

A fine calf. A deep cave. Take a fig. I ate five. I gave Ned a big cat. Ned gave me a fine knife. Dick made Ned fight. Bad Dick. Be active, Kate. A maddening fight. Many dead men. A petted kitten. I'm dead beat. It gave me many a pang. I ate an egg. A man mad. A madman. A main fact. Apt at fighting. Apt at fibbing. Ned meant it. A bad gang. A knack at acting. A cat may peep at a king. I may pack it if I can.

LEKTION VI.

FÜR DEN LEHRER.

Der Vorgang, welcher in der 6ten Lektion, die zwei Consonanten Abbildungen darstellen, erzeugt den beschwichtigenden Laut *sh* und dessen vokalisirte form *zh* wie *ge* in *edge.*

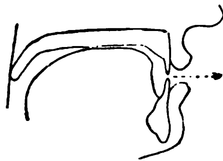
Die Laute *sh* und *zh* werden sehr oft mit einer geschlossenen Position angefangen, wodurch die gemischten Laute *tsh* und *dzh* enstehen. Im Aussprechen dieser gemischten Artikulationen wird nur die erste Hälfte eines *t* oder *d* gebraucht. Der volle Consonant *t* (oder *d*) besteht aus einer geschlossenen Stellung und einem Trennungsvorgange, aber in irgend einer Kombination, wie das *tsh,* wird das *t* nicht unabhängig beendet. Der Laut *tsh* oder *dzh* kann daher angesehen werden einfach als *t* (oder *d*) in der beschwichtigenden Stellung geendet.

Die Vokal-Darstellungen zeigen die Position der Zunge und der Lippen, die sie gleichzeitig für den Laut *oo,* wie in *food, good,* einnehmen. Diese zwei Laute in *food* and *good* unterscheiden sich in der reinen Lippeneigenschaft des erstern und der verhältnissmässigen Dumpfheit und Undeutlichkeit des zweiten.

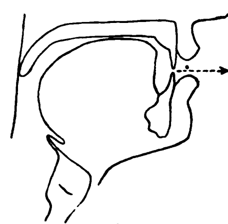
Die leztere "breite" Eigenschaft des *oo* wird vernommen vor *r,* wie in *poor, sure;* und ebenfalls, wo der Laut kurz ist, wie in *book, could, would.* Der engere Laut des *oo,* wie in *food* ist immer lang.

Um den Laut *oo* zu geben werden die Lippen öfters unnötigerweise vorgestrekt und gebauscht. Einzig die Lippenöffnung sollte beengt werden.

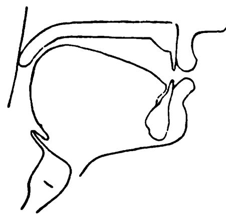
GRAPHISCHE DARSTELLUNG.



Ω



Ω





ɟ ɟ

WÖRTER UND SÄTZE.

[illegible]

[illegible]

SCHLÜSSEL.

she, shy, sheep, shine, ship, chip, chide, chew, cheap, chit, shin, chin, chime, shine, chain, shake, chafe, shave, sheaf, chief, achieve, shoe, issue, shook, shoot, to, two, do, put, boot, book, good, moon, coop, cook, food, Jew, foot, moonshine, each, edge, dish, ditch, fetch, age, cage, engage, midge, Jane, gem.

A cheap chain. A she cat. A sheepish chap. A good book. A tight boot. A knife edge. A deep ditch. A shabby cape. A ship-shape cap. A fine sheet. A Jewish agent. A sham jem. A fine chime. Apt at chit-chat. Fetch me a dish. Get good food. Engage a good cook. A chief issue. A mighty achievement. Jack chewea a chip. Two to each and two to boot. Captain Jack can do it. It made me chafe.

FÜR DEN LEHRER.

Die einzige Position dargestellt in den Abbildungen der zwei Consonanten der 8ten Lektion, erzeugt den Laut des Zischens *s*, mit dessen vokalisirter Form *z* wie *ze* in *adze*.

Der Unterschied zwischen den zischenden und den beschwichtigenden Lauten (*s*, *sh*) wird richtig begriffen werden, wenn man die Abbildungen dieser, mit denjenigen der vorangegangenen Lektion vergleicht. Für beide Laute muss der Atem über die Spitze der Zunge strömen, und daher muss die Spitze weder das Zahnfleisch noch die Zähne berühren, widrigenfalls eine Art Lispeln entstehen würde.

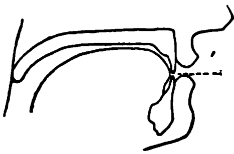
Die Vokal-Abbildungen zeigen die Position, welche die Zunge und Lippen gleichzeitig einnehmen für die Laute *ō* wie in *old, ore.* Die Eigenschaft des ersten ist streng lippenartig, während diejenige des zweiten seiner breitern Resonanzhöhle wegen, verhältnissmässig dumpf und unbestimmt ist.

Der leztere Laut wird regelmässig gebraucht vor *r;* sonst wird derselbe nur in unaccentirten Silben vernommen.

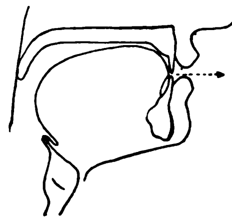
Der Vokal *ō* wird öfters beendet mit einer Bewegung annährend der geschmälerten Position für *oo,* den Laut doppellautig machend (=*o‿oo*). Dieses geschieht nie vor *r.*

Beim Erzeugen des Lautes *ō* ist es nicht nothwendig die Lippen zu bauschen oder zusammen zu pressen. Man beenge blos die Lippenöffnung in einem geringeren Masse für *oo.*

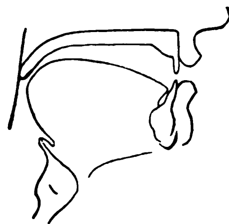
GRAPHISCHE DARSTELLUNG.



ʊ



ɷ





ɜ ɜ

WÖRTER UND SÄTZE.

[illegible]

[illegible]

SCHLÜSSEL.

sea, cease, ease, seize, size, sip, sit, is, as, gas, scene, sake, safety, savings, said, segment, sects, ægis, sank, sanctity, zigzag, sash, soup, sat, soon, sky, snowing, salve, oh, oak, oat, postage, potato, boasting, don't, know, moan, coat, code, coincidence, foe, phonetic, showman, open, opine, obey, zone, next, vexed, examine.

Sit side by side. A changing scene. James is most steady. Fanny is my fancy. Don't be so boasting. A fine expanse. A good sized cat. A safe savings bank. An expensive sash A big soup-dish. Don't cease to be obedient. Moaning mends no pain. I sent salve to Jane. So dim a sky shows speedy snow. Busy Dick digging a potato patch. It is a zigzag fence. Pay postage in advance. Examine it next time. Don't be so vexed.

FÜR DEN LEHRER.

Beim Erzeugen des in dieser Lektion dargestellten Lautes *th*, berührt die Spitze der Zunge die Zähne (oder das Zahnfleisch) und versperrt theilweise den Atem, jedoch längs der Spitze enge Zwischenräume lassend, vermittelst welchen der Atem entströmt.

Die Position der Zunge ist gleich derjenigen für *s*, mit Ausnahme der Spitzenberührung.

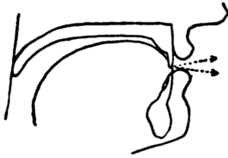
Manchmal wird die Zunge zwischen die Zähne gedrängt, welches jedoch unzierlich ist.

Die Laute des vokalisirten *th* (wie in *then*, *thin*) unterscheidet man nicht in der gewöhnlichen Schreibart, indem beide mittelst *th* dargestellt werden. Der nämliche Unterschied aber, der zwischen *f* und *v*, *s* und *z*, *t* und *d*, existirt, findet sich auch hier.

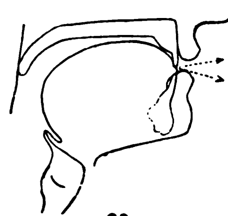
Die Vokale, welche in der 8ten Lektion vorkommen (*aw*, *ŏ*) werden durch eine Senkung der Zunge hinten im Munde gebildet, während die Lippenöffnung um ein Geringes gewölbt wird. Der Unterschied zwischen diesen Vokalen ist einfach der, dass die organische Eigenschaft des *aw* eine strenge Abgrenzung hat, während diejenige des *ŏ* wegen seiner breitern Resonanzhöhle verhältnissmässig schwach und unklar ist. Der erste Laut ist lang; der zweite kurz.

Eine Vergleichung der Abbildungen in den Lektionen VI., VII., VIII., erweisst eine fortschreitende Senkung des hintern Theils der Zunge und eine Erweiterung der Lippenöffnung für die Vokale *o*, *oo*, *aw*.

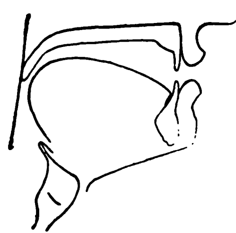
GRAPHISCHE DARSTELLUNG.



ω



ϖ





Ŧ Ŧ

WÖRTER UND SÄTZE.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

SCHLÜSSEL.

me, thing, think, thatch, thaw, the, thee, they,
m, then, thence, thin, thief, that, these, those, though,
ught, teeth, tooth, death, oath, both, gong, pawn, gnaw,
ıd, tawny, tonic, don, dawn, not, nought,
:n, awe, awed, odd, thong, song, novice, gawky,
tage, astonished.

s a thing not often thought of. Don't be too itive. I think she is a gem. Give me a tched cottage and contented mind. Tom is ught to be too affected. The thaw came at dawn. :p to the known footpath. Take a bath in the sea. ictim to toothache, backache, and many aches. A beginning may make a good ending. A good inning often makes a bad ending. A sing-song :ch. I caught the thief. A gawky kind of man.

FÜR DEN LEHRER.

Die erste Abbildung in dieser Lektion stellt dar wie man den Consonanten *r* bildet. Der Atem (oder die Stimme) prallt gegen die aufgehobene Spitze der Zunge und theilt derselben mehr oder weniger Vibration mit.

Die zweite Abbildung zeigt, wie der Vokal *er* gebildet wird. Die Zunge im Ganzen genommen nimmt die gleiche Position wie für *r*, die Spitze jedoch wird ausgeflacht, so dass dieselbe keinen Einfluss auf den Laut ausübt.

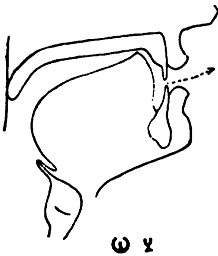
Der "gleitende" Laut des *r* wie in *ear*, bildet einen Mittellaut zwischen dem Consonanten *r* und dem Vokal *er*. Derselbe gleicht mehr dem Consonanten, jedoch bleibt die Zunge in etwas gehobener Lage, so dass der Laut sich leicht umwandelt in den Consonanten. Also: *ear—earache.*

Das "vibrirende" *r* wird nur vor einem Vokal gehört. Das "gleitende" *r* hört man nur nach einem Vokal. Diesen Laut dürfte man als einen Vokal betrachten, wäre es nicht, dass derselbe sich nicht zur Silbe gestaltet.

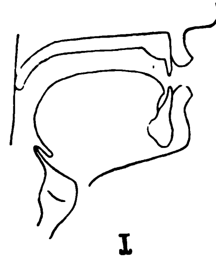
Die dritte Abbildung zeigt die Bildung einer reichen Gattung des *ā*, welcher Laut vor *r* vernommen wird, wie in *air*, *care*, *bear*. Die Qualität dieses reichen *a* ist ähnlich derjenigen des *ĕ*; jedoch ist die Höhlung zwischen der Zunge und dem Zahnfleisch etwas geringer, während diejenige hinter der Zunge etwas grösser ist.

Der Einfluss von *r* auf vorangehende Vokale ist ersichtlich in den Lauten *ā*, *ō*, *oo*; wie in *ail*, *air; old*, *ore; pool*, *poor*, wo die Laute sich ausbreiten, um sich mit der offenen Qualität des gleitenden *r* zu vereinigen.

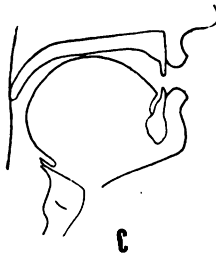
GRAPHISCHE DARSTELLUNG.



ω ɤ



I



C

LEKTION IX.

WÖRTER UND SÄTZE.

SCHLÜSSEL.

Reap, read, reef, rye, ripe, ride, right, rhyme,
rife, riven, rip, written, rib, rid, rim, rig,
ring, rink, riffraff, rich, ridge, root, rude,
room, rook, roof, rouge, remnant, sir, stir, fir,
virgin, myrrh, perfect, term, germ, bird, dirty,
jerk, shirt, gird, nerve, firm, firmament.
ear, near, rear, air, fair, care, bear, rare, prayer, pray-er,
ire, tire, dire, dyer, fire, far, mar, bar, cart,
guard, farmer, poor, sure, moor, doer, shoer, door, four,
store, roar, rower, sore, sower, matter, paper, azure,
fissure, measure, treasurer.

There's room for three to ride in the gig. She is a perfect treasure. They rowed in a four-oared boat. Not more than four rowers. John is a first-rate farmer. A pretty face needs no rouge. She wrote for the red striped piece. It needs a man of firm nerve to stir in the matter. A rude attack by a riffraff crew. They made a fervent prayer in their dire need. The captain then took appropriate measures. The recreant remnant ran over the ridge. There's room at the top. There's ever room there, be sure.

FÜR DEN LEHRER.

Die Consonanten-Abbildung in dieser Lektion zeigt die Bildung des Lautes *l*. Die flache Spitze der Zunge ist im Anstoss an das obere Zahnfleisch, und die Stimme passirt seitwärts rein klingend durch die freien Öffnungen.

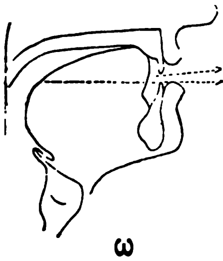
L, wie die Nasenlaute, verliert gewöhnlich seine Vokalität vor unvokalisirten Consonanten in gleicher Silbe, wie in *else*, *milk*, *help*.

Das unvokalisirte *l* ist fast unhörbar, jedoch können die Seitenöffnungen oberhalb der Zunge derartig zusammen gedrängt werden, dass dem Atem ein zischender Laut gegeben wird. Dieses ist die Bildung des welschen *ll* welches einem fremden Ohre wie *th* oder *thl* klingt. (Vergleiche Abbildungen in Lektionen VIII. und X.)

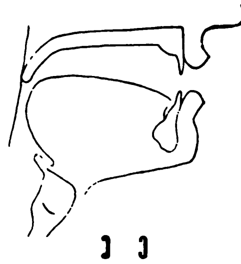
Die Vokal-Abbildung zeigt die Stellung der Zunge für die zwei Laute *ŭ* und *a* wie in (*us* und *ask*). Der Unterschied zwischen diesen ist, dass der erstere sich als eine Art von Kehllaut anhört, welche Qualität dem zweiten abgeht, wegen dessen erweiterter Resonanzhöhlung. Der Laut *a*(*sk*) gleicht *ah*, die Wurzel der Zunge erleidet jedoch eine geringe Senkung.

Der Vokal in *ask* bildet den ersten Elementarlaut in den Doppellauten *ī* und *ou*(*t*). Vergleiche Lektion I. und XI.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG.



ω



ɔ ɔ

WÖRTER UND SÄTZE.

[illegible]

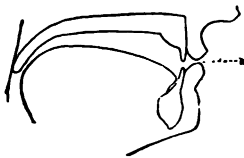
[illegible]

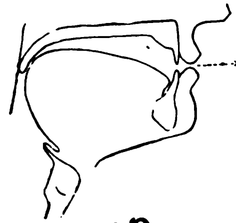
SCHLÜSSEL.

leap, lean, league, leisure, leering, leopard, letter,
ledger, legible, little, lily, literal,
lyrical, literary, liberal, loom, look, lair,
layer, lore, lower, lately, latterly, learning, large,
elevate, almanac, animal, altruism, parallel;
up, us, utter, ugly, oven, uncle, undone, usher,
ultimate, urn, nursery, burden, curtain, furnish,
punishment, drunken, revulsion, revengeful;
pass, past, fast, vast, fasten, last, mast,
path, bath, aunt, can't, jaunt.

She is a leering little charmer. Too much learning makes some people mad. A writer of pretty lyrics. Grace is a fair and lovely girl. The man is a poor, pitiful, drunken wretch. A senseless rigmarole story. Come and look at the loom. Uncle lent them the money to buy an oven. My gaunt old aunt told us all. A person of judgment and discretion. Prove all things and keep fast the good. It is rough and jerky driving over rails. She will call if she passes by the gas office.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG.





ɔ]z z ɜ

FÜR DEN LEHRER.

Die Abbildungen in der Lektion XI. zeigen die Bildung der Consonanten *wh* in *whey*, und *w* in *way*. Diese werden öfters verwechselt, namentlich im südlichen England.

Der Laut *wh*, wird oftmals als eine Zusammensetzung des *h*, und *oo*, angegeben. Es ist derselbe aber in Wirklichkeit ein einfacher Elementarlaut, der die gleiche Beziehung gegenüber *w* einnimmt wie *s* zu *z*, oder *f*, zu *v*.

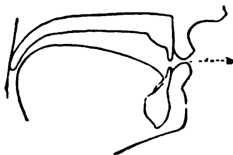
Wh wird nicht ausgesprochen vor dem Buchstaben *o*, sondern der Aspirat *h* ersetzt denselben, wie in *whole, who, whose, whom*.

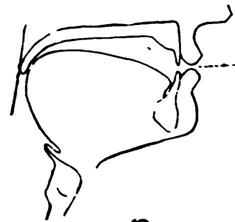
Der Laut *w* gleicht dem Vokal *oo*, jedoch mit beigegebenem hörbaren Druck, welcher den Vokal in einen Consonanten umwandelt.

Das "gleitende" *w* bildet einen Mittellaut zwischen *w* und *oo*. Es wird dasselbe als Schlusselement vernommen in dem Doppellaut *ou*(*t*). (Siehe Lektion X).

Die Kombination *qu* hat den Laut des *kw*.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG.





ɔ ː ɜ

Jː

WÖRTER UND SÄTZE.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

SCHLÜSSEL.

Whip, whit, wit, white, wight, what, watch, war, warrior, whack, wag, wax, wing, which, witch, whiff, wafer, whirr, word, world, one, once, wonder, wand, won't, woman, women; wear, where, when, Wednesday, while, wily, whist, whether, weather, whirlpool, whirlwind, waylaid, wagon, wooden, out, our, now, owl, power, powder, town, towering, dowager, mountain, noun, county, gown, growl, vowel, frown, scowl, vouch, couch, sound, south, flounder, thousand.

When went there by an age, since the great flood,
But it was fam'd with more than with one man?

All the world's a stage,
And all the men and women merely players.

Beware
Of entrance to a quarrel: but, being in,
Bear it that the opposer may beware of thee.

The evil that men do lives after them,
The good is oft interred with their bones.

This above all,—to thine own self be true,
And it must follow, as the night the day,
Thou canst not then be false to any man.

FÜR DEN LEHRER.

Die Abbildung dieser Lektion zeigt die Bildung des Consonanten *y*, wie in *ye, you*. Die Position der Zunge ist die gleiche wie für den Vokal *ĕ*; jedoch mit beigegebenem hörbarem Druck, welche den Vokal in einen Consonanten umwandelt.

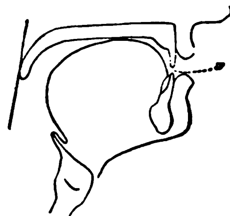
Der Namenlaut *u* in irgend einer Schreibart, wenn nicnt *r* oder der Laut des *sh* vorausgeht, beginnt mit *y*. Folglich muss man *y* Anerkennung geben in solchen Wörtern wie *pew, due, view, cure, beauty, suit, music, acute, Tuesday, ague, virtue, picture, fortune.*

Der Buchstabe *e* zuweilen, und der Buchstabe *i* öfters, haben den Laut *y*; wie in *righteous, christian, opinion, filial, Asia.*

Das gleitende *y* ist ein Mittellaut zwischen *y* und *ē*. Es bildet dasselbe den Schluss des Doppellautes *ī*. (Siehe Lektion I.) In dieser Lektion erscheint der gleiche Gleitlaut als Schlusselement des Doppellautes *oi, oy*. Der erste Elementarlaut dieses Doppellautes ist der gleiche desjenigen des Vokals *ŏ* in Lektion VIII.

Das letzte Symbol in dieser Lektion stellt den Aspirat *h* dar. Dieser Elementarlaut ist ein einfacher Aushauch und sollte weder einen Kehl-noch sonstigen Druck erleiden.

GRAPHISCHE DARSTELLUNG.



[illegible]

[illegible]

O

WÖRTER UND SÄTZE.

[illegible]

SCHLÜSSEL.

ye, yellow, yard, yon, youth, yearn, young, yoke, mew, new, cue, gewgaw, few, sue, duty, feature, picture, fortune, actual, minion, onion, valiant; toy,
boy, coy, joy, oil, soil, spoil, joint, oyster,
noise, ointment, loyal, royal, enjoy, employ, he,
heat, heed, heave, here, heel, heath, heathen, height, hide,
hit, hid, half, halve, have, his, hiss, him, hinder,
hickory, higgle, hinge, hill, hitherto, hence, hair, hail, haste, haze, head, herring, hearse, hers, hurl, humble, hungry, hurry, hull, hope, home, hang, health, happen, hat, had, hand, hearth, harm, harmony, horrid, who, whose, hoop, hoot, whom, host, hose, hostile, hawser, hawthorn, hue, huge, human.

He jests at scars that never felt a wound.

He hath a tear for pity, and a hand open as day for melting charity.

The hand of little employment hath the daintier sense.

Light boats sail swift, though greater hulls draw deep.

All places that the eye of heaven visits are, to a wise man, ports and happy havens.

Cease to lament for that thou canst not help, and study help for that which thou lament'st.

Use every man according to his desert, and who shall escape whipping?

We do pray for mercy, and that same prayer doth teach us all to render the deeds of mercy.

FÜR DEN LEHRER.

EINE UNIVERSAL VOKAL-TABELLE.

Die nachfolgende allgemeine Vokal Tabelle wird zum Nachweis werthvoll sein.

(*1*) *Vordere Vokale:*—Alles Englische Laute.

ſ, *ē*, wie in *eel*. Stets lang, wenn accentirt. Wird leicht in ſ oder T umgewechselt in unaccentirten Silben. Bei den Vorsilben *be, de, re, se,* etc., sollte das reine ſ beibehalten bleiben.

ſ, *ĭ*, wie in *ill*. Vernommen in der Plural-Silbe *es*, wie in *fishes, places,* etc.; gleichfalls statt C in unaccentirten Silben, wie in *maintain* ɘſʊƆCʊ, *certain* ƱJɣƆſʊ, *always* ʒωɘſƱ, etc. Neigt sich nach T in unaccentirten Silben, wie in *readiness* ωɩϖTϖɩƱ; *pitiful* DſƆTɜłω.

C, *ā*, wie in *ale*. Schliesst oftmals mit dem gleitenden *y* welches den Doppellaut Cʌ bildet. Umgewechselt in C, oder manchmal ɩ vor *r*.

C wie in *air*. Lang nur vor *r*. Kurzes C wird vernommen statt ɩ in den Schlussilben *es, ed,* etc., in Zeitwörtern und in unaccentirten Silben, wie in *explain* CɑƱDωCʊ, *argument* JɣɐɱłɘCʊƆ.

ɩ, *ĕ*, wie in *ell*. Dumpf in C, in unaccentirten Silben. Gar leicht übergangen in Endungen nach *t* oder *d* wie in *patent, student,* etc.

ɩ *ă*, wie in *act*. Neigt sich nach ι in unaccentirten Silben wie *actual* ɩσσσɩιω; *madman* ɜɩσɜιʊ. Leicht übergangen in Endungen wie in *fatal*, *literal*, *general*, etc.

(2) *Vordere runde Vokale:*—Alles ausländische Laute.

f Deutsches *ü*.

f Eine Art des Deutschen *ü*.

ꞓ Schottisches *shoe;* französisch *dû*.

ꞓ Eine Art des französischen *u*.

ł Deutsches *ö*; französisch *eu*.

ł Londoner Mundart *ou* wie in *out*.

(3) *Hintere Vokale.*

ɿ Ein gewöhnlicher celtischer, russischer, und chinesischer Vokal. Versucht man *oo*, auszusprechen ohne Lippenbewegung so wird man gewahr, dass die Zunge sich zu dieser hintern Position höher hebt.

ɿ Der stammelnd ausgeschleppte Vokal—*ŭh*, *ŭh*, *ŭh*, etc. Vernommen statt des ɿ in den Endungen *tion*, *tious*, etc.

ɿ, *ŭ*, wie in *shun*, *urge*, etc. Wird leicht zu ɿ in unaccentirten Silben.

ɿ, *a*, in *ask*, *path*, *etc.* Mit dem gleitenden *y* gestalltet sich zum Doppellaut *ī*, wie in *mind*, ɜɿʌʊʊ; und mit dem gleitenden w formirt sich zum Doppellaut *ow* wie in *now*, ʊɿɜ. In unaccentirten Silben wird er leicht ɿ oder ι.

J Schottisches *ŭ*, wie in *run*, *come*, etc.

J Italiänisches *ah*. Der "gesenkte hintere breite" Vokal. In unaccentirten Silben umgewechselt in ɿ, wie in *barbarian*, ɵɿɜɵɩωɩιʊ.

(4) *Hintere runde Vokale:*—Alles englische Laute.

ł, *oo,* wie in *food.* Stets lang. Nie vernommen vor *r.* Das kurze ł ist allgemein üblich in Schottland wie in ɘłɑ (English ɘłɑ) *book.*

ł, *oo,* wie in *poor.* Ausgedehnt nur vor *r.* Kurz wie in *put, cook,* etc.

ɟ, *o,* wie in *old.* Schliesst öfters mit dem gleitenden w welches den Doppellaut ɟɪ bildet. Umgewandelt in ɟ vor *r* und ebenfalls so in unaccentirten Silben.

ɟ vor *r* wie in ʅ ɜɟɤ-ɟɤɷ ɘɟɷ, *a four-oared boat.*

ɟ, *a,* in *all, law,* etc. Immer lang. In unaccentirten Silben umgewandelt in ɟ.

ɟ, *ŏ,* in *on, odd,* etc. Immer kurz ausgenommen vor *r.* Neigt sich nach ɪ wenn unaccentirt.

(5) *Gemischte Vokale.*

Ɪ Amerikanisches *ir* in *sir.*

Ɪ Ersatz für das unaccentirte *ĭ.*

ʅ Deutsches *e* in *auge.*

ʅ Geschlechtswort *a.* Ersatz für das unaccentirte ă.

ɪ Provincial *er,*

ɪ *er, ir, yr,* wie in *her, sir, myrtle.*

(6) *Gemischte runde Vokale.*

ɪ Nordirisch *ū* in *tune.*

ɪ Schwedisches *u.*

ŧ Irischer Vokal in *Dublin, come,* etc.

ŧ Eine Abart des Vorgehenden.

ɪ Irisches *o* in *world,* ɘɪωωɷ.

ɪ Irischer Vokal in *her, sir,* etc. Amerikanisches *a* in *Chicago.*

FÜR DEN LEHRER.

LESE-ÜBUNGEN.

In den nachfolgenden Lese-Übungen wird der Qualitäts-Unterschied zwischen accentirten und unaccentirten Vokalen zuweilen dargestellt.

Das Zeichen einer angehaltenen Position (ˈ) ist einzig erforderlich bei Consonanten wie bei Wörtern die mit *l* und *n* schliessen in *little, given,* etc. Vokale gebrauchen keine quantitative Andeutung, weil im Englischen jede bei gegebene Qualität stets gleicher Quantität ist. Z. B. ɪ und ſ sind immer ausgedehnt (lang) wenn accentirt; ɪ is kurz, ausgenommen vor *r*; ſ ist stets kurz, etc. Die Vokale in den Endsilben *ant, ent,* die man leicht umgeht wie in *pleasant, present,* etc., sollten stets ausgesprochen werden.

LESEÜBUNGEN.

1. [illegible]

[illegible]

2. [illegible]

[illegible]

3. [illegible]

[illegible]

4. [illegible]

[illegible]

5. [illegible]

[illegible]

6. ɜɟωυoŧϖ.

ɩ ɜɟωυoŧϖ [ɯ ɩ αωɭoω+ ωɭo αɭϖɟo υoɭϖϖ ɩ'ωɟϖ, ɘɭo ϖɭϖ ϖɟɭo oɭe ,ϖŧϖ'ɩ ϖϖɭoo oɭϖɟo ϖωɭoω ɩ ωɭ ϖŧoϖωɟϖ ɩ ɩϖ'ɭωɭx ot ɔɭ'ɒɟxo ɭo. ɭo ɭϖ ɭϖɭ ot oɭω ɩ ωɭx, ɘɭo oɭxϖ ϖxɭo oɭe ,xɭϖ ɩ ωɭo ŧo ɭɑɭ ωɭ oɭ oxŧɭ'ɭo xɭωɭ'ɭϖ ot oɭω ɟϖωɭ ɜɭϖ ωɭx.

7. ɭxϖω+ϖɭυ.

ϖt ϖɟo ɩ'ωɭɟ ɭxϖω+ϖɭυ ot ϖɭ'ɔɭɜ ɱt, ɜɟx ɔɭxω ɱt ɐɭɜ ɭo ωxɭc xɟc ɭ'ɔɭ ŧo ϖŧɭω'ɭɭ ɟɭɭω'ɭ oɭŧo ŧo oɭɘ oŧ'ϖɭ oɭ υoɭωω oŧ'ɘɟωɟ ɜωɟɘ ɱt. ŧɱ ɐɟωɜ ŧωɟɐ'ŧo ωωɭoo ɭo ɭɑ'ŧo ɐɭo

8. ωŧαυ.

ɭo ɭϖ ɩ ɐωɭo ϖɭϖ'ɟϖɭx ot ωɭ'ωɭϖɱɭϖ ot ɭ'ɘɭϖɱɭϖ ωɭo ɭo oɭ oɭω ϖɭϖɭɐ'ɭ ŧo ϖϖɭω'ɭ ŧo xɭϖɭ'ωɭo oɭωɐ ɩ ωɭ oɭ ɭϖ ɭϖ ɭϖɭɘɭ ot ɘɭxω ɭϖϖ oɒɭx:ɜŧωϖɭυ, ɭϖϖ ɩ υɭ'ɜɭx ɭɐ'ωɭɑoɭx xɒoɭωɭɐɭ xɭɐ'ɭɑ ɩ ϖϖɭ ,oɭ ɭɐɭɑ ωɭ ϖɭ ɟɜ ɒɭϖυɭɜ ωŧαυ ɭϖϖ υɟωɭɘ ɜυɭϖ. xɭω ϖɭ ɐɭωŧo ϖϖɭ ɑαŧo ɐɭωɭo ɐɭ

9. ϖɭxo ωɟo.

ɔɭx ɭϖ ωɭ ϖɭɔo ωɭo oɭω ϖɟo ɘɭϖ ɩ'ωɭxɜ? ωɭ υoɭϖ ɭϖϖ ωɭ ɒωɭɟ ϖɭυ'oɭxɘ ɭɟx ɭϖυɭυoɭxω. ɜωɟɘ oɱŧɘɭϖ ɘɟωϖ ɜɭ ωɭo ɭɟx xɟɭ oɭω ɭɐ ϖωɟɐ ϖɭŧɱo ɐŧωɐ .ωxɭoɭωɭ xɟɭ ɐxɭo'oɭɐ ɭŧωɐ'ɭ ɭω ϖɭωɐ ɭωɭϖ ϖɭωɭ ɘωɭϖ.

10. ɭɜɩωɭϖɭ ωɟo.

ɭϖ'ϖɱɟx ωɭ ɘωɭυɭϖɱ ɟɜ oŧ'ϖɭ, ɭϖϖ ɭoυ ɭɜɭω ɘɭx ɒɭ- Ωɭϖoωɭ ɭϖϖ ɔɘɭoωɭ; ɜɟx ωɭɔ ϖɭ ɟϖωɭ ɭϖ ɭɟxω: ɜɭ ɭx ϖɭϖ ϖɭϖ xɭ ɭɐ: ωxɭɭ ŧo ɐɭω xɟɭ ,ɭωɭoɐ ϖϖɭ ɭωɒoɭ ot ɱɭυoɭxϖɭ, ɭϖϖ ɭx ϖɟo ɘɟxϖ ot oŧ'ɘɟωɟ. ϖxɭŧɭ ŧo ϖωɭoɭ'ɭϖɱ ωxɭ ϖϖɭ ,ɭωɭoɭɐ ŧo

11. ɜωɭϖϖωɭ αɟΩɭϖ.

ϖŧϖo ɜωɭoɭx ɱŧx'ɔɭωɜ ωɭo ɜωɭϖϖɱɭυ ɟωɟωɭxωɭω ɱt ot υɭ ɭo ŧɱ ωɭxωɭ ɐɭϖŧo ɟɜ αυɭω ɭϖ ɭɑ'ɔɭoo ɭɑ'ɔɭoo ϖɭυ'ɐωɭɘω+ ωɭɐω ot ɱŧx ɭϖɭoɘɭoɔ. ɭɑ'ɔɭoo ɭϖ αυɭω ɟɜ ϖɭ'ɔɭυɭoɭ, ɔɭoΩ ɭx ωɭx, ωɭɜ ɱŧx ɜωɭϖϖ ot ωɭxϖ ɭϖ'ɒωɭϖɭϖϖ ϖϖɭωɭωɭ ϖϖɭωɭωɭ ,ɭoɭɔɭɭ'ɭ ωɭx ϖωɭϖ ŧo ϖωɭxϖ ɟϖ'ωɭϖɭ ϖɭωɭ ɒωŧωω ɜωɟɘ oɭϖ ɭϖɘɭϖ; ωɭ ɜɭϖ ɘɭ ωɭϖɭ ɭ'ϖɭɜ ot oɭω ωɭϖ. ϖɭϖ ωɭo ŧo ɐɭϖ'ɭ ɭɑɭϖ ɭɐ ωɭɐ ɭɐ ;ωɭɐɭϖɭ ωɭo ɐŧωɐ ωωŧωϖ

12. [illegible]

[illegible]

13. [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

14. [illegible]

[illegible]

15. [illegible]

[illegible]

16. [illegible]

[illegible]

17. [illegible]

[illegible]

18. [illegible]

[illegible]

19. [illegible]

[illegible]

[illegible]

SCHLÜSSEL ZU DEN LESEÜBUNGEN.

1. ADVICE.

Let thy will be thy friend, thy mind thy companion, thy tongue thy servant.—*Beloe.*

2. WISDOM.

As water leaves the heights and gathers in the depths, so is wisdom received from on high and preserved by a lowly soul.—*Talmud.*

3. HEALTH.

To preserve health is a moral and religious duty, for health is the basis of all social virtues. We can no longer be useful when not well.—*Johnson.*

4. STATESMANSHIP.

The three great ends for a statesman are to give security to possessors, facility to acquirers, and liberty and hope to the people.—*Coleridge.*

5. FATE.

Fate is the friend of the good, the guide of the wise, the tyrant of the foolish, and the enemy of the bad.—*Alger.*

6. FALSEHOOD.

A falsehood is a cripple that cannot stand alone but needs another to support it. It is easy to tell a lie, but hard to tell only one lie.—*Fuller.*

7. IDLENESS.

Do not allow idleness to deceive you, for while you give him today he steals tomorrow from you.—*Growquill.*

8. LOOKS.

It is a great dishonor to religion to imagine that it is an enemy to mirth and cheerfulness, and a severe exacter of pensive looks and solemn faces.—*Scott.*

9. NIGHT THOUGHT.

Where is the dust that has not been alive? The spade and the plough disturb our ancestors. From human mould we reap our daily bread.—*Young.*

10. EVERY-DAY THOUGHT.

Enjoy the blessings of today, and its evils bear patiently and sweetly; for this day only is ours: we are dead to yesterday, and are not born to tomorrow.—*Jeremy Taylor.*

11. FRIENDLY CAUTION.

Don't flatter yourself that friendship authorizes you to say disagreeable things to your intimates. Except in cases of necessity, which are rare, leave your friend to learn unpleasant truths from his enemies; they will be ready enough to tell them.—*O. W. Holmes.*

12. EXPRESSION.

There are faces so fluid with expression, so flushed and rippled by the play of thought, that we can hardly find what the mere features really are. When the delicious beauty of lineaments loses its power, it is because a more delicious beauty has appeared—that an interior and durable form has been disclosed.—*Emerson.*

13. JUDGE NOT.

In men who are esteemed divine
  We see so much of sin and blot
In men who are denounced as ill
  We see so much of goodness still
How can we draw dividing line
  Where God himself has drawn it not!

—*Anon.*

14. LIGHT LITERATURE.

We must have books for recreation and entertainment, as well as for instruction and for business, The former are agreeable, the latter useful, and the human mind requires both. We cultivate the olive and the vine, but without eradicating the myrtle and the rose.—*Balzac.*

15. DEATH.

What is death? To go out like a light, and in a sweet trance to forget ourselves and all the passing phenomena of the day as we forget the phantoms of a dream; to form, as in a dream, new connections with God's world; to enter into a more exalted sphere, and to make new steps up man's graduated ascent of creation.—*Tschokke.*

16. TRUTH.

We are all agreed that truth is good; or, at all events, those who are not agreed must be treated as persons beyond the pale of reason, and on whose obtuse understandings it would be idle to waste an argument. He who says that the truth is not always to be told, and that it is not fit for all minds, is simply a defender of falsehood; and we should take no notice of him, inasmuch as the object of discussion being to destroy error, we cannot discuss with a man who deliberately affirms that error should be spared. —*Buckle.*

17. HUMAN LIFE.

What is this life but a circulation of little mean actions? We lie down and rise again, dress and undress, feed and wax hungry, work or play and are weary, and then we lie down again and the circle returns. We spend the day in trifles, and when the night comes we throw ourselves into the bed of folly, amongst dreams, and broken thoughts, and wild imaginations. Our reason lies asleep by us, and we are for the time as arrant brutes as those that sleep in the stalls or in the field. Are not the capacities of man higher than of these? And ought not his ambition and expectations to be greater? Let us be adventurers for another world. It is at least a fair and noble chance. If we should be disappointed we are still no worse than the rest of our fellow-mortals; and if we succeed in our expectations we are eternally happy.—*Dr. Burnet.*

18. FAME.

The advocates for the love of fame allege in its vindication, that it is a passion natural and universal; a flame always burning with greatest vigour in the most enlarged and cultivated minds; and that the desire of being praised by posterity implies a resolution to deserve their praises. The soul of man, formed for eternal life, naturally springs forward beyond the limits of corporeal existence, and rejoices to consider herself as co-operating with future ages, and as co-extended with endless duration. The reproach of labouring for what cannot be enjoyed is founded on an opinion which may with great probability be doubted; for since we suppose the power of the soul to be enlarged by its separation, why should we conclude that its knowledge of sublunary transactions is contracted or extinguished.

Upon an attentive and impartial review of the argument, it will appear that the love of fame is to be regulated rather than extinguished; and that men should be taught not to be wholly careless about their memory, but to endeavour that they may be remembered chiefly for their virtues, since no other reputation will be able to transmit any pleasure beyond the grave.

The true satisfaction which is to be drawn from the consciousness that we shall share the attention of future times must arise from the hope that those whom we cannot benefit in our lives may receive instruction from our examples, and incitement from our renown.—*Dr. Johnson.*

19. THE STORY OF THE FLAX.

The Flax stood in full bloom; its flowers were of a delicate blue, soft as the wing of a moth, but far more beautiful. The sun shone upon the Flax and the summer rain descended on it; and this was good for the plant, even as it is for a little child to be bathed in pure water and then to receive its fond mother's kiss. The babe looks all the more lovely afterwards, and thus it was also with the Flax.

" People say that I am grown so tall and so beautiful" said the Flax," and that the finest and best linen may be woven out of me: now, am I not happy?"

But one day there came people who, seizing the Flax by its head, pulled it up by the roots; this was painful. Then it was laid in water that it might become soft; and then it was placed over a slow fire as if it was to be baked. Oh, it was sad work!

" One cannot expect to be always prosperous," said the Flax; "one must suffer now and then, and thereby, perhaps, a little wisdom may be gained."

But matters seemed to grow worse and worse. After the flax had been soaked and baked it was beaten and hackled: neither could it guess the meaning of all that was inflicted. At length it was placed on the spinning wheel. Ah! It was not easy to collect one's thoughts in this position.

"I have been extremely happy," thought the patient Flax amid all its sufferings; "one ought to be contented with the good things one has already enjoyed. Oh!" The

words were scarcely uttered when the well spun thread was placed in the loom. The whole of the Flax, even to the last fibre, was used in the manufacture of a single piece of fine linen.

"Well, this is really extraordinary; what have I done to deserve so happy a fate? My web is so stout and so fine, so white and so smooth. I could not be happier than I am."

Now was the piece of linen carried into the house and then submitted to the scissors. Oh, how unmercifully was it nicked and cut and stitched with needles! That was by no means agreeable; but from this single piece were cut garments for the comfort of the household. "Oh, what a blessing is this that I am allowed to produce something that is needful to mankind. What extraordinary good fortune is this!"

And years passed on, and the linen was now quite worn out.

"I shall very soon be laid aside," said each one of the garments; "I would gladly have lasted longer, but one must not desire impossibilities."

So they were torn into strips and shreds; and it seemed, now, as if all was over with the worn-out linen, for it was hacked, and soaked, and baked, and what more it scarcely knew, until it became fine white paper. "Well, this is a surprise!" said the paper. "Now I am still finer than before! and who can tell what glorious thoughts may be inscribed upon my leaves? This is, indeed, unlooked for happiness!"

And so it turned out. The paper was sent to the printing press, and all its writing was printed in a book, or rather in many hundred books. "Now, I am left at home," said the written paper, "and honoured like an aged grandfather, which in fact I am, of all those new books; and they will continue to do good in the world, and carry on my life-work through the ages! Oh, I am surely the very happiest of beings!"—(*Condensed from*) *Andersen.*







